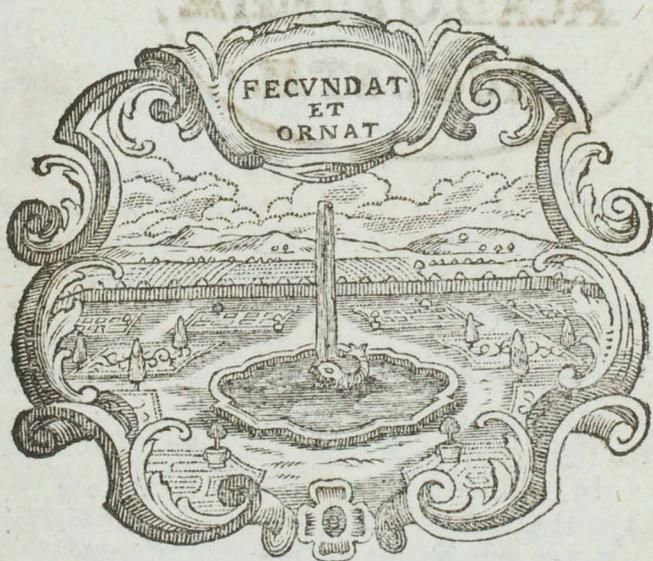


Göttingische  
Anzeigen  
von  
Gelehrten Sachen

unter der Aufsicht  
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band.  
auf das Jahr 1774.



---

Göttingen,  
gedruckt bey Johann Albrecht Barmeier.

# Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht  
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

13. Stück.

Den 29. Januar 1774.

Göttingen.

Seitdem Braun in Petersburg 1759. Quecksilber gefrieren sah, ist wohl dieser Versuch nicht gar zu oft wiederholt worden, und vielleicht hat man geglaubt, er lasse sich anderswo, als in nördlichen Ländern nicht einmal unternehmen. Es wird daher Liebhabern der Naturkunde angenehm seyn, Nachricht von einer dergleichen hier beobachteten Begebenheit zu erhalten. Hr. Blumenbach, der diesen Versuch angestellt hat, ein Sohn eines verdienten Gelehrten in Gotha, setzt hier den Fleiß fort, mit dem er schon in Jena angefangen hat, die Arzneiwissenschaft zu erlernen, und beschäftigt sich dabey mit glücklichem Eifer, mit der ihr so genau verwandten Naturforschung. Seine Nachricht von dieser merkwürdigen Erfahrung ist der Königl. Soc. der Wiss. bey der Versammlung den 15. Jan. vorgelegt worden, und wird hier mit seinen Worten mitgetheilt.

N

Sch

Ich that am 11ten Januar Abends halb sechs Uhr drey Drachmen Mercurius in ein klein Zuckerglas, und legte auf selbigem ganz locker in das Glas Schnee und Aegyptischen Salmiak zu gleichen Theilen gemischt, so daß doch der Mercurius von allen Seiten frey darin lag, nur mit dem, was ich darauf gelegt hatte, als mit Stücken Eis bedeckt war, und alles mit dem Glase etwas über eine Unze wog. Dies hieng ich vor ein Fenster 3 Treppen hoch, auf ein klein Dach gegen Westen, so daß das Gläschen gegen Nordwest frey zu liegen kam, und mischte noch unter den Schnee, worauf es lag, zwey Drachmen Salmiak. Der Schnee und Salmiak im Gläschen froren gleich an freyer Luft wie Eis zusammen, am Quecksilber aber zeigte sich denselben Abend durch noch keine merkliche Veränderung. Allein um 1 Uhr des Nachts fand sich dasselbe zu einer festen Masse gefroren. Es waren zwey große und vier kleinere Körper. Einer hemisphärisch, einer fast cylindrisch, jeder dem Anschein nach von etwas mehr als einer Drachme am Gewicht, und die kleinern etwa von einem halben Scrupel. Alle waren mit ihrer platten Seite ganz fest am Glas angefroren, und keiner war unmittelbar mit der Salmiakmischung berührt. Aller ihre Farbe war ganz bleich, matt, ins blaulichte fallend, wie Zink, und sehr von der natürlichen verschieden. Ich hätte gern sogleich das Glas zerschmissen, und versucht, wie sich die Körper unter dem Hammer verhalten würden; da ich aber doch einige Zeugen dieser seltenen Erscheinung zu haben wünschte, unterließ ich es. Der Spiritus vini in einem vortreflichen Branderschen Thermometer stund um diese Zeit 10 Grad unter 0 (Farenheitischer Skale,) wobey Upsal 1740 steht. Ich fand am andern Morgen, als den 12ten um 7 Uhr, daß die größere Halbkugel schon wieder zu schmelzen anfieng: vielleicht weil sie am mehresten der bloßen Luft

Luft ausgesetzt, und der unterliegenden Salmiak-  
mischung nicht so nah als die andern war. Sie glich  
in diesem Zustand einem Amalgama, senkte sich ein  
wenig nach der Seite, wohin man das Glas hielt,  
doch ohne von der Fläche des Glases zu weichen, wo  
sie noch fest angefroren war, die fünf übrigen Stücke  
waren noch unverändert in dem Zustand, hart gefro-  
ren, wie ich sie in der Nacht bemerkt hatte. Ich  
eilte sogleich einige meiner Freunde herbey zu rufen,  
die dies alles noch mit mir deutlich beobachteten.  
Es waren Hr. Dr. Vogel, des Hrn. Leibmed. Sohn,  
und die Herren Weber, Wagner, Graumann. Gegen  
8 Uhr fieng das cylindrische Stück auf die nemliche Art,  
als das hemisphärische, an zu erweichen; ihm folgten  
die übrigen vier und um 8 Uhr fielen sie von der Flä-  
che des Glases, und zertheilten sich in mehrere flüssige  
hellglänzende Kugeln, die sich bald in den Zwischen-  
räumen der festgefrorenen Salmiakmischung verlohren,  
auf dem Grunde theils wieder zusammen liefen, und  
sich nun völlig wieder wie Quecksilber verhielten.

Joh. Friedr. Blumenbach, d. N. g. B.

### London.

Der zweyte Band von der History of the Hercu-  
lean Straits fängt mit Nachrichten von der africanis-  
chen Küste an, wohin der Verf. eine Reise gethan  
hat; von Ceuta, mit einem schönen Riß, und von  
Zetuan. Einiges zum Handel gehöriges: das doch  
aus Addison von der Westbarbarey genommen ist.  
Die Pferdezucht ist sehr gefallen, weil die Türken  
immer kamen und die besten wegnahmen. Eine andre  
kleine Reise, die der Verf. längst dem Ufer von Gra-  
nada hin, über Marbella, nach Malaga that. Viel  
alte Statuen sind hier in die Mauern der Häuser ein-  
gemauert. Man fand weibliche sitzende Colossalfigu-  
ren,